

Outdoor-Kick 2014 – Vernetzte Welten

Erster Tag: Pünktlich wie die Uhr konnten wir auch dieses Jahr wieder mit dem Bus losstarten. Dieses Jahr war der uns bereits bekannte Böhmerwald unser Ziel. Neu für uns waren die Unterkunft und das Gebiet. Die Reise ging nach Ulrichsberg in die Böhmerwaldarena.

Dort gibt es ein kleines Dorf mitten im Wald. Es besteht aus unterschiedlichen Arten von Holzhäusern, die von verschiedenen Firmen erbaut wurden.



Die Busfahrt kam uns sehr lange vor und wenn man durch das Fenster sah, hatte man wegen des starken Nebels kaum Sicht nach draußen. Zu unserem Glück änderte sich dies als wir in der Böhmerwaldarena ankamen. Bei Kaiserwetter und etwa 25°C stiegen wir aus dem Bus. Wir schnallten uns die Rucksäcke auf den Rücken und nach nicht einmal zwei Minuten konnten wir bereits die Häuser aus Holz bewundern.

Die Outdoor-Trainer von Schrittweiser hatten uns bereits erwartet und in Empfang genommen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde durfte sich jeder an einem bereits vorbereiteten Frühstück laben. Wie im Vorfeld angenommen, wurde von unseren Burschen ausgiebig zugelangt. Gestärkt gab es danach einen Rundgang zur Orientierung am Gelände und die Bekanntmachung mit den unumgänglichen Verhaltensregeln, die solch ein Gemeinschaftsort verlangt.

Um unseren Aufenthalt möglichst ohne Reinigungsarbeiten zu gestalten, beschlossen wir nur das Haupthaus zu benutzen. Dieses bot 21 Betten im Obergeschoß gleich unterm Dach und Platz für drei weitere Matratzen. Somit hatten wir alle Teilnehmer unter einem Dach untergebracht. Das war perfekt für drei gemeinsame Tage. Wir bildeten acht Gruppen zu je drei Lehrlingen unterschiedlichen Lehrjahres, die gemeinsam eine Koje bezogen.

Im Anschluss wurden für den gesamten Aufenthalt im Horst die anstehenden Arbeiten, wie beispielsweise Tischdienst, Mülltrennung, der Abwasch nach dem Essen oder die Organisation und Verantwortlichkeit der Feuerstelle auf runden Kärtchen notiert und im Gras verteilt. Gemeinsam galt es nun in der Gruppe zu lösen, wer welchen Job für die gesamte Gruppe in den nächsten Tagen übernimmt. Überraschend schnell und ohne große Diskussionen konnte sich jeder mit seinem frei gewählten Job anfreunden und dem geplanten Programm stand somit nichts mehr im Wege.



Eine der Gruppenaufgaben: Schauplatz war der umliegende Wald. Viele verschiedene Seile unterschiedlicher Längen mussten an mehreren gut positionierten Bäumen zu einem Netz verknotet werden, das alle Personen gemeinsam tragen konnte. Nach einigen vorgezeigten Knoten des Trainers ging es auch schon los. Die besondere Herausforderung bei dieser Aufgabe war, in der Gruppe eine Dynamik zu entwickeln, die dem Entstehungsprozess nicht im Weg steht. Nicht nur jeder Knoten sollte am richtigen Platz sein, sondern auch das gemeinsame Ziel - ein großes Netz zu kneten - nicht aus dem Fokus verloren gehen.



Dies funktionierte ausgesprochen gut und gelang den Jungs unerwartet rasch. Eine Übung für die es aus Erfahrung der Trainer zwei bis drei Stunden Zeit benötigt, wurde von unseren Lehrlingen in gerade mal 20 Minuten geschafft. Die Zusammenarbeit bei dieser Übung war einzigartig und so konnte es sich jeder im Netz gemütlich machen.

Bevor es mit den Vorbereitungen für das Abendessen losging, wurde auf der Wiese vor dem Haus Fußball gespielt. Die Verantwortlichen für das Lagerfeuer sammelten Holz, welches kurz darauf auch schon den Rauch in den blauen Himmel steigen ließ.



Das Wetter war den ganzen Tag hervorragend und schrie förmlich nach einer großen Grillerei. Von Bratkartoffeln bis zum Grillkäse, es gab nichts was einer unvergesslichen Grillage fehlte. Die Verantwortlichen des Abendessens und ein paar freiwillige Helfer bereiteten Saucen, Salate und natürlich auch Fleisch für das Festmahl vor. Der Tischdienst kümmerte sich um das Gedeck und nach kurzer Zeit vernahm man auch schon den herrlichen Duft des Grillguts überall rund ums Haus. Das Highlight am Rost waren Champignons gefüllt mit Blauschimmelkäse in Alufolie gewickelt.



Nach dem Essen wurde rasch zusammengeholfen und im Handumdrehen herrschte wieder Ordnung. Bis auf den Abwasch, der auf Grund einer etwas kleinen Küche am effektivsten von nur zwei bis drei Personen gemacht werden konnte.

Bevor die ersten müden Jungs dann ins Bett verschwanden, wurde die spannende Aufgabe vom zweiten Tag bekannt gegeben. Eine Wanderkarte mit Zielvorgabe der Wanderung des darauffolgenden Tages war der Mittelpunkt des Abends. Besonders spannend deswegen, weil in drei 8er-Gruppen der Weg dorthin frei zu wählen war und für die Ersten am Ziel eine Überraschung winkte. Das Ziel der Rallye war die Jausenstation „PANY HAUS“. Sie

befindet sich unmittelbar neben der Huskyfarm Mountainwolf und liegt etwa 6,5 km Fußweg entfernt.

Spätestens jetzt war der Tag für einen großen Teil der Gruppe vorbei und die Jungs verschwanden in ihre Betten. Lediglich eine paar wenige konnten sich nicht vom Lagerfeuer trennen und blieben noch eine Weile.



Zweiter Tag: Frühstück, packen und los ging's. Das Wetter war wieder kaiserlich und die Motivation enorm hoch. Jede Gruppe wollte unter Beweis stellen, dass sie sich die beste Route ausgedacht hatten und als erster am Ziel sein werden.



Der Startschuss war gefallen: Schon nach kaum 500 Meter setzte sich die erste Gruppe links ab und einige Minuten später war jede Gruppe auf ihrem eigenen Weg und auf sich alleine gestellt. Mit acht Personen in der Gruppe muss natürlich auch der Kräftehaushalt der gesamten Gruppe berücksichtigt werden. Nicht jeder kann dasselbe Tempo gehen, es sind Pausen einzuplanen bzw. zu machen. Und so erlebten die Jungs ungeplante Ereignisse in den Gruppen. Einige hatten sich kurz verlaufen und somit natürlich Zeit verloren. Doch nach etwa 2 Stunden kam auch das letzte Team am Ziel an.

Im Pany Haus angekommen gab es einen ersten „Durstlöcher“ und danach eine herrliche, ausgiebige Jause.

Etwa 300 Meter vom Pany Haus entfernt befindet sich die Huskyfarm, die die nächste Station an unserem Tag war. Nach kurzen Verhaltensregeln des Betreibers der Huskyfarm betraten wir den Bereich mit mehreren einzelnen Zwingern. Nun wurden Huskys freigelassen und der erste Kontakt mit unseren Lehrlingen und den Huskys war hergestellt. Huskys haben unwahrscheinlich fesselnde Augen und sind ausgesprochen menschenfreundliche Wesen. Nach nur wenigen Minuten war der Damm dann auch gebrochen - Hund und Mensch hatten sich gefunden. Die Hunde vertrauten den Jungs und umgekehrt. Diese Begegnung war sichtlich für viele ein ganz besonderes Erlebnis.



Herr Draxler, der Betreiber, erklärte alles rund um einen Hundeschlitten, wie sich das Gespann vor dem Schlitten bildet und wie es kommuniziert. Einige Fragen zur Rangordnung in den Zwingern waren nun die Aufgabe, die es herauszufinden und zu beantworten gab. Nach guter Beobachtung des Verhaltens jedes einzelnen Hundes konnte man erkennen welcher Hund Leader (Leithund), Wheeler oder Swinger ist.

Die Trennung von den Huskys viel uns schwer, doch wir waren weit entfernt von unserer Unterkunft und so machten wir uns wieder auf den Weg. Unser nächstes Ziel war der Bernstein, ein Aussichtspunkt mit Sicht nach Tschechien und ins wunderschöne Mühlviertel. Die Wetterverhältnisse waren hervorragend und so konnten wir bei Sonnenschein und ganz wenigen Wolken die scheinbar unendliche Sicht genießen. Es war ein fast perfekter Tag, wenn uns nicht am Weg nach Hause der Regen überrascht hätte. Dieser hielt aber zum Glück nicht sehr lange an.



Zu Hause angekommen gab es vor dem Abendessen noch die Möglichkeit die letzten Strahlen der Abendsonne zu genießen. Während die eine Gruppe in der Küche zwei verschiedene Kartoffelsuppen zubereitete, wurde von einem anderen Team an der Feuerstelle gegrillt. Im Anschluss an das Abendessen nutzte jeder Lehrling die Gelegenheit sein persönlich Erlebnis kurz mit den anderen zu teilen. Eine Feedbackrunde in der es viel zu lachen gab, beendete einen ereignisreichen Tag mit einer guten und ausgeglichenen Stimmung. In dieser Nacht war es besonders ruhig in den Kojen.



Dritter Tag: Draußen hat es zugezogen, es regnete in Strömen. Unmittelbar nach dem Frühstück packten wir für die Abreise unsere Sachen in den Rucksack.

Am Programm standen noch zwei Punkte, das "Konflikttheater" und das "Facebook- und Internetquiz". Helmut, einer der Trainer mit Ausbildungsschwerpunkt Konfliktmanagement, zeigte uns anhand eines Beispiels, wie sich ein Konflikt bildet und in die "9 Stufen nach Friedrich Glasl" unterteilen lässt. Seine Darstellung im Zuge eines Rollenspiels, bei dem zwei Fußballfans in einen Konflikt geraten, war beeindruckend. Für die Jugendlichen war dies mit Sicherheit eine eindrucksvolle und nachhaltige Demonstration und vielleicht auch eine Hilfe, um zukünftigen Meinungsverschiedenheiten anders gegenüberzutreten.

Das Facebook- und Internetquiz war von der Trainerin Sabine gut vorbereitet. Die gestellten Fragen zielten auf rechtlich und moralisch bedenkliche Themen bei falscher Verwendung des Internets, bzw. unachtsamen Umgang. Die Antworten wurden dann verglichen und mit den Jugendlichen diskutiert. Das hat vielen einmal mehr die Augen geöffnet.



Kurz vor dem Aufbruch wurde für ein gemeinsames Foto vor dem Gemeinschaftshaus noch einmal in die Kamera gelächelt. Dann machten wir uns auf den Weg zum Bus.

Rückblickend war der Aufenthalt im Böhmerwaldhorst sehr toll und ereignisreich. Es wurde viel gelacht und in der Gruppe vieles gemeinsam erarbeitet. Unsere Lehrlinge zeigten große Fortschritte im sozialen Umgang miteinander. Es gab keinerlei Meinungsverschiedenheiten und auch die Teamaufgaben waren geprägt von rücksichtsvollem Umgang, gegenseitiger Unterstützung und Respekt. Belohnt wurden wir mit Sonne und fast perfektem Wetter.

Outdoor-Kick 2014 – Ein voller Erfolg!